



Anlage-Blickwinkel

2024/2025

Unser Uri. Unsere Bank.

 **Urner
Kantonalbank**

Anlage-Blickwinkel 2024/2025

Ihr Vermögen – Ihre Chancen

Liebe Kundin
Lieber Kunde

Wir freuen uns, Ihnen den «Anlage-Blickwinkel 2024/2025» vorzustellen, insbesondere im Lichte der positiven Entwicklungen an den Finanzmärkten im vergangenen Jahr. Nahezu alle Anlageklassen konnten das Jahr mit erfreulichen Renditen abschliessen. In dieser Broschüre werfen wir einen Blick zurück auf das Anlagejahr 2024 und beleuchten die wirtschaftlichen und zinspolitischen Perspektiven für 2025, aus denen sich interessante Chancen ergeben.

Anlegen ist nicht nur Wohlhabenden vorbehalten. Tatsächlich können alle, unabhängig von der persönlichen finanziellen Ausgangslage, das Potenzial ihres Geldes nutzen, um langfristig Vermögen aufzubauen. Dennoch schöpfen viele Menschen ihre Möglichkeiten zur Kapitalanlage nicht aus – sei es aus Angst vor Verlusten, Unsicherheiten hinsichtlich der richtigen Anlageform oder aufgrund fehlendem Wissen. Diese Gründe führen oft dazu, dass die Chance auf langfristigen Vermögensaufbau ungenutzt bleibt.

Ein zentrales Element für erfolgreichen Vermögensaufbau ist die Diversifikation. Gemeint ist damit die breite Streuung von Anlagen auf verschiedene Anlageklassen und Regionen, um Risiken zu minimieren und Chancen bestmöglich zu nutzen. Ebenso entscheidend ist der Anlagehorizont: Je länger Sie investieren, desto besser können Sie Schwankungen an den Märkten ausgleichen und vom Zinseszins profitieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt wird oft übersehen: die finanzielle Vorsorge fürs Alter. Wer frühzeitig mit dem Aufbau seiner Altersvorsorge beginnt, schafft sich eine solide Grundlage für eine finanziell abgesicherte Zukunft. Auch hier ist eine kluge Anlagestrategie gefragt, die den eigenen Bedürfnissen und Erwartungen gerecht wird.

Eine ganzheitliche Beratung, oft ergänzt durch eine fundierte Finanzplanung, ist eine wichtige Voraussetzung und Basis, um die passende

Anlageform für Vermögensaufbau und Altersvorsorge zu wählen. Sie bietet Orientierung, welche Schritte notwendig sind, um die individuellen Ziele zu erreichen und stellt zugleich sicher, dass die gewählten Massnahmen optimal aufeinander abgestimmt sind. Eine gut durchdachte Finanzplanung zahlt sich langfristig immer aus.

Für beides – den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge – stehen Ihnen verschiedene Anlageformen zur Verfügung, die individuell auf Ihre Ziele abgestimmt werden können. Welche am besten zu Ihrer persönlichen Situation passen, erfahren Sie bei einem Gespräch mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Wir freuen uns, Sie weiterhin auf Ihrem Weg zu begleiten und wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr.

Freundliche Grüsse

René Deplazes
Leiter Privatkunden



+41 41 875 62 40
rene.deplazes@ukb.ch

Ihre Ansprechpartner

Wir sind gerne für Sie da



Tino Baumann, Senior Berater
Privatkunden Anlegen

+41 41 875 69 63
tino.baumann@ukb.ch



Sabrina Regli, Beraterin
Privatkunden Anlegen

+41 41 875 62 32
sabrina.regli@ukb.ch



Julian Imfeld, Berater
Privatkunden Anlegen

+41 41 875 62 29
julian.imfeld@ukb.ch



UKB-Newsletter

Melden Sie sich noch heute für den Newsletter an und erhalten Sie monatlich aktuelle Informationen rund um die Urner Kantonalbank, Geld und Finanzen.

www.ukb.ch/newsletter

Rückblick

Anlagejahr 2024

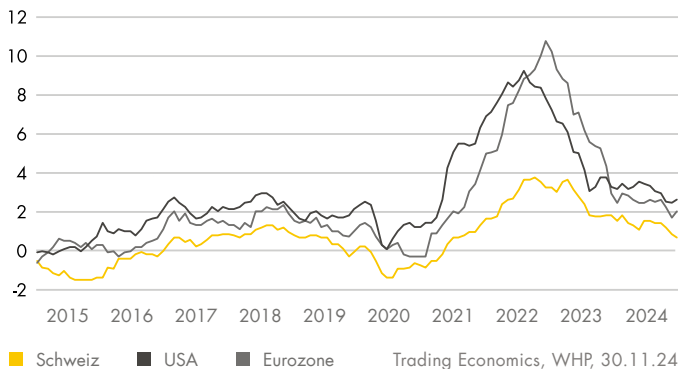
Mässiges Wachstum und nachlassende Inflation

Die Weltwirtschaft wuchs 2024 gemäss Internationalem Währungsfonds (IWF) moderat um 3,2%, jedoch blieben Herausforderungen wie eine hartnäckige Inflation im Dienstleistungssektor und geopolitische Spannungen bestehen. Die USA verzeichneten robustes Wachstum, während Europa und andere Industrieländer weitgehend stagnierten. In Europa minderte die hohe Kerninflation die Kaufkraft, wengleich sich ab Mitte 2024 Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) abzeichneten. Chinas Wachstum blieb aufgrund struktureller Schwächen, vor allem im Immobiliensektor, hinter den Erwartungen zurück und schwächte die Schwellenländer. Politische Unsicherheiten und hohe Finanzierungskosten bremsen weltweit Investitionen, besonders in Deutschland mit nahezu stagnierendem Wachstum. Die Schweiz wuchs gemäss IWF um 1,3% bei gleicher Inflationsrate. Insgesamt blieb das globale Wachstum stabil, aber fragil und anfällig für Risiken wie Handelskonflikte und politische Unsicherheiten in den USA und der EU. Strukturelle Reformen und nachhaltige Fiskalpolitik wären zur Wachstumsförderung dringend notwendig, sind aber politisch kaum durchsetzbar.

Inflation im Abwärtstrend, aber weiterhin ein Thema

Obwohl die Inflation deutlich unter den Höchstständen von 2022 liegt, blieb sie ein zentrales Thema. Nachlassende Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie restriktive geldpolitische Massnahmen senkten die weltweite Inflationsrate 2024 auf 5,8%. Steigende Dienstleistungspreise hielten die Kerninflationen hartnäckig hoch. Die Inflationsrate betrug in Industrieländern 2,6%, in Schwellenländern 7,9%, teils verstärkt durch Umverteilungskämpfe und Lohn-Preis-Spiralen.

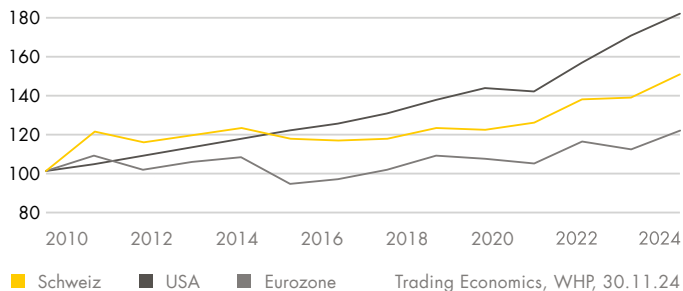
Inflation



Regionale Entwicklungen: USA, China und Eurozone

In den USA erwies sich das Wirtschaftswachstum trotz hoher Zinsen als widerstandsfähig. Die Beschäftigungssituation blieb stabil und unterstützte den Konsum. Chinas Wirtschaft litt weiterhin unter den Folgen der Immobilienkrise, was auf Deflation hindeutet. Die Regierung reagierte mit geldpolitischer Lockerung und einem umfangreichen fiskalischen Programm. Die Eurozone litt unter hohen Energiepreisen, restriktiver Fiskalpolitik und hohen Zinsen. Trotz des Anstiegs der Reallohne, der den Konsum hätte beleben sollen, blieb das Geschäftsklima weiterhin gedämpft. Eine Erholung der Konjunktur in den USA und China sowie Zinssenkungen der EZB könnten jedoch zu einer Stabilisierung führen, die auch der Schweizer Industrie zugutekäme.

Bruttoinlandsprodukt (in USD, indiziert, Dezember 2010 = 100)



Turbulenter US-Wahlkampf

Der US-Wahlkampf war geprägt von unerwarteten Wendungen und historischen Ereignissen. Kamala Harris trat unverhofft als Präsidentschaftskandidatin der Demokraten an, nachdem Joe Biden sich aus dem Rennen zurückgezogen hatte. Donald Trump hingegen überstand trotz mehrfacher strafrechtlicher Anklagen und zweier Attentatsversuche die Vorwahlen und sicherte sich die Nominierung der Republikaner. Der Wahlkampf war polarisiert und emotional aufgeladen: Während Harris eine Rückkehr zu sozialen Themen versprach, setzte Trump auf nationalistische und migrationskritische Rhetorik. Trotz der Differenzen der Kandidierenden blieb der Wahlausgang bis zuletzt sehr spannend. Am 5. November machte schliesslich Donald Trump das Rennen.

Trump verfügt nun über eine republikanische Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses («Red Sweep») sowie einen konservativ besetzten Supreme Court. Diese Machtfülle lässt seine politischen Gegner um die Demokratie besorgt sein, vor allem angesichts verfassungsfeindlicher Ideen in seinem Strategiepapier «Project 2025».

Mit der doppelten Mehrheit im Kongress ergeben sich einige Risiken. Diese Politik dürfte einerseits inflationär wirken: Die geplante, restriktivere Migrationspolitik erhöht den Lohndruck, und die angekündigten Zölle treiben die Importpreise in die Höhe, was die Erwartungen an Zinssenkungen dämpft. Darüber hinaus wird die geplante Steuerpolitik das Haushaltsdefizit weiter vergrössern. Es bleibt abzuwarten, wie stark die Trump-Administration letztlich von ihren Maximalforderungen aus dem Wahlkampf abweicht und ihre Wahlversprechen tatsächlich umsetzt.

Zentrale Themen und Trends

Das Anlagejahr 2024 war von einem intensiven Anpassungsprozess geprägt, angetrieben durch signifikante Veränderungen in der Geldpolitik, fortschreitende technologische Entwicklungen und erhebliche geopolitische Risiken. Fünf Schlüsselthemen und -trends dominierten die Finanzmärkte:

Zinssenkungen und geldpolitische Entwicklungen

Nach einem Jahr restriktiver Geldpolitik führte der Inflationsrückgang zu Diskussionen über mögliche Zinssenkungen, die schliesslich umgesetzt wurden. Diese Massnahmen setzten positive Impulse für Aktien und Anleihen frei, während langfristige Obligationenrenditen im Jahresverlauf stark schwankten.

Wirtschaftliche Resilienz und Rezessionsängste

Die erste Jahreshälfte war von Rezessionsängsten geprägt, insbesondere in Europa. Rückgänge im Konsum und Unternehmensgewinnen führten zu einer vorsichtigen Marktstimmung. Die US-Wirtschaft blieb jedoch robust, insbesondere der Technologiesektor profitierte und stützte die Markterholung.

Technologie und künstliche Intelligenz (KI)

KI-Innovationen führten zu einem Boom im Technologiesektor, insbesondere in generativer KI, Cloud-Computing und Automatisierung, was Effizienz und Umsatzwachstum antrieb und hohe Investitionen nach sich zog.

Geopolitische Unsicherheiten und nachhaltige Investitionen

Der Ukraine-Konflikt, der Krieg im Nahen Osten und geopolitische Herausforderungen in Asien, steigerten das Interesse an Nachhaltigkeitsinvestitionen. Erneuerbare Energien und CO₂-Reduktion rückten in den Fokus und förderten Investitionen in saubere Technologien.

Sektorrotation und flexible Anlagestrategien

Die Aktienmärkte zeigten 2024 eine Rotation zwischen defensiven und zyklischen Sektoren. Während Gesundheits- und Versorgersektoren zu Jahresbeginn bevorzugt wurden, verlagerte sich das Interesse im Laufe des Jahres hin zu zyklischen Konsum- und Industriesektoren. Anlegende setzten zunehmend auf flexible Strategien, um Chancen der technologischen Innovation zu nutzen und Risiken geopolitischer Spannungen abzufedern.

Anlageklassen im Überblick

Das Anlagejahr 2024 brachte den Anlegerinnen und Anlegern eine erfreuliche Performance. Der Überblick über die Anlageklassen zeigt eine klare Trennung zwischen risikoreichen und defensiven Anlagen. Wichtige Erfolgsfaktoren waren Diversifikation und Marktflexibilität.

Aktien

US-Aktien erzielten starke Renditen, insbesondere durch den Boom bei künstlicher Intelligenz, was den S&P 500 um über 20% ansteigen liess. Globale Aktienmärkte und Schwellenländer entwickelten sich ebenfalls positiv, während europäische und Schweizer Aktien unterdurchschnittlich abschnitten.

Entwicklung Aktien Schweiz



Trading Economics, WHP, 30.11.24

Obligationen

Schweizer Anleihen profitierten von niedriger Inflation und einer stabilen Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die besonders mittlere Laufzeiten attraktiv machte. Unternehmensanleihen gewannen durch sinkende Refinanzierungskosten an Attraktivität, da die Zinssätze stabil blieben.

Schweizer Immobilienfonds

Diese zeigten eine beeindruckende Entwicklung und schnitten besser ab als Schweizer Aktien und Obligationen. Das durchschnittliche Agio stieg auf eher teure 30%, während die durchschnittliche Ausschüttungsrendite mit soliden 2,5% überzeugte.

Rohstoffe

Die Rohstoffpreise waren volatil. Während die Ölpreise zu Jahresbeginn aufgrund schwacher Nachfrage und hoher Produktion fielen, stützten geopolitische Spannungen die Preise punktuell. Metalle litten unter der schwachen Nachfrage aus China, während die Preise für Metalle, die für erneuerbare Energien benötigt werden, stabil blieben. Gute Ernten drückten die Lebensmittelpreise, doch Wetterphänomene wie der El Niño führten zu Schwankungen.

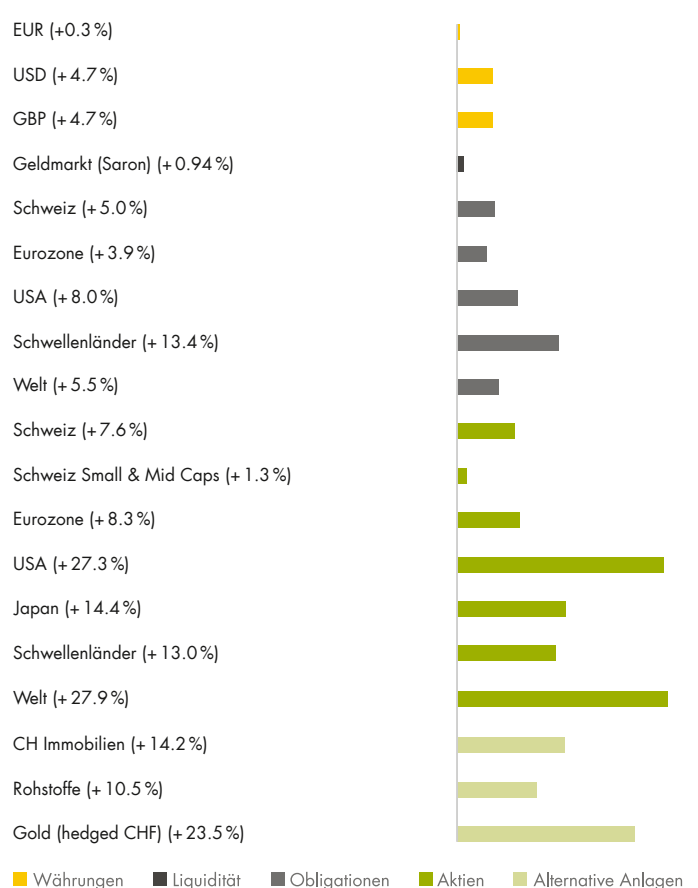
Gold

Der Goldpreis hat 2024 massiv zugelegt. Die Nachfrage kam dabei sowohl von Zentralbanken als auch von Privatanlegern und der Schmuckindustrie.

Währungen

Anlegerinnen und Anleger profitierten in der ersten Jahreshälfte von Währungsgewinnen auf ihren ausländischen Anlagen. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich dieser Effekt jedoch ab, da der Schweizer Franken an Stärke gewann.

Entwicklung Anlageklassen in CHF (01.01. – 30.11.2024)



Trading Economics, WHP, 30.11.24

Ausblick

Anlagejahr 2025

Der IWF prognostiziert für 2025 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2%, was auf eine stabile Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren hindeutet. Die weltweite Inflationsrate dürfte auf etwa 4,3% zurückgehen. Wir erwarten ein solides Wachstum in den USA, und ein umfangreiches Konjunkturpaket dürfte die chinesische Wirtschaft unterstützen. In Europa werden voraussichtlich höhere Reallöhne die Wirtschaft ankurbeln, was auch der Schweizer Wirtschaft zugutekommen wird.

Für die Schweiz erwartet der IWF ein beschleunigtes Wachstum von 1,3%, nahe dem langfristigen Durchschnitt. Ein Lohnanstieg von 1,4% wird den Konsum stützen, der jedoch leicht durch eine höhere Arbeitslosenquote von 2,8% belastet wird. Exporte und Investitionen profitieren von der Erholung des Aussenhandels. Die Inflation dürfte durch sinkende Strompreise und einen geringeren Referenzzins auf 0,7% zurückgehen.

Auswirkungen der US-Präsidentenwahlen

Die US-Wahl wird im neuen Jahr weitreichende geopolitische und wirtschaftliche Auswirkungen haben, die jedoch erst mittelfristig – zumindest teilweise – spürbar werden. Der Wahlausgang wird die US-Ausrichtung in internationalen Bündnissen und Konflikten massgeblich beeinflussen. Änderungen in der Handels- und Steuerpolitik werden die globalen Finanzmärkte erfassen und erhöhte Volatilität verursachen.

Die Trump-Präsidentschaft treibt durch expansive Fiskalpolitik und Deregulierung das Wirtschaftswachstum an, was besonders Aktien begünstigt, während Anleihen an Attraktivität verlieren. Ein starkes Wachstum kann steigende Zinssätze nach sich ziehen, die ab einem bestimmten Niveau Risiken für die Wirtschaft und die Aktienmärkte bergen. Es gilt folgende möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen zu beachten:

Fiskalpolitik und Defizit

Steuersenkungen und höhere Staatsausgaben vergrössern das Haushaltsdefizit und setzen kurzfristig einen positiven Wachstumsimpuls. Langfristig steigt dadurch jedoch die Verschuldung und die damit verbundenen Schuldendienstkosten machen eine Normalisierung der Fiskalpolitik mittelfristig erforderlich.

Inlandproduktion und Zölle

Höhere Zölle und Anreize zur Produktion in den USA erhöhen die Gefahr von Handelsspannungen und Unsicherheit, insbesondere im Verhältnis zu China.

Politische Schwerpunkte bei «Red Sweep»

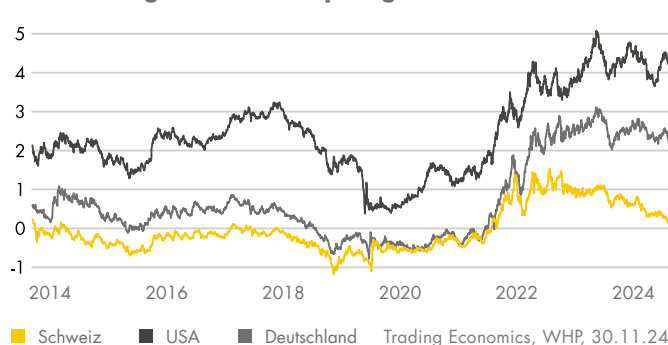
Mit der doppelten Mehrheit im Kongress liegt Trumps Fokus verstärkt auf der Einwanderungs- und Steuerpolitik.

Aussen- und Handelspolitik

Ein härterer Kurs gegenüber dem Iran birgt zusätzliche Risiken für die Finanzmärkte, während die protektionistische Haltung gegenüber China unverändert bleibt. Auch der Ukraine-Krieg dürfte sich, entgegen Trumps Ankündigungen, kaum in kurzer Zeit «fair und nachhaltig» lösen lassen. Zudem wird eine verstärkte militärische Aufrüstung erwartet.

Anlegerinnen und Anlegern empfehlen wir, investiert zu bleiben, ihr Portfolio diversifiziert zu halten und dieses nicht ausschliesslich auf den US-Wahlausgang auszurichten. Ein politisch neutraler Ansatz bei der Portfolioverwaltung ist ratsam, da fundamentale Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik und technologische Trends mittelfristig eine stärkere Rolle spielen werden.

Entwicklung Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



Sanfte Landung, Rezession oder keine Landung?

Seit 2022 verfolgt die Federal Reserve (Fed) den schnellsten Zinserhöhungszyklus seit den 1980er-Jahren, um die hohe Inflation in den USA zu bekämpfen. Dies hat eine Debatte darüber ausgelöst, ob eine sanfte Landung der Konjunktur erreicht werden kann oder ob eine Rezession unvermeidlich ist. Zunehmend deutet sich jedoch ein drittes Szenario an: Eine Entwicklung ohne Landung, bei der die Inflation auf das Fed-Ziel zurückgeht und das Wirtschaftswachstum stabil im Trendbereich oder sogar darüber bleibt. Jüngste Wirtschaftsdaten stützen dieses Szenario, das auf kontinuierliches Wachstum ohne grösseren Abschwung hindeutet.

Für 2025 sehen wir dieses Szenario mit einer Wahrscheinlichkeit von 60% als Hauptszenario, während alternative Entwicklungen wie die «Goldenen Zwanziger» mit 15% und eine «Überhitzung/Harte Landung» mit 25% bewertet werden. Die Wahl von Donald Trump bringt jedoch mittelfristig neue Unsicherheiten und führt zu erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten. Seine angekündigten Massnahmen zu Handelszöllen, Einwanderungspolitik und geopolitischen Themen belasten das wirtschaftliche Umfeld. Es bleibt abzuwarten, welche dieser Pläne er tatsächlich umsetzt und welche eher als strategische Druckmittel dienen. Die Entwicklung sollte daher 2025 kontinuierlich beobachtet werden, um frühzeitig neue Trends in der US-Wirtschaft und an den Finanzmärkten zu erkennen, Szenarien dynamisch anzupassen und die Anlagepolitik entsprechend auszurichten.

Prognosen Renditen 10-jähriger Staatsanleihen (per 30.09.2025)

Währung	Rendite
CHF	0.19
EUR	2.02
GBP	4.14
USD	4.08
JPY	0.99
CNY	2.01
INR	6.79

Trading Economics, WHP, 30.11.24

Das US-Wachstum hat sich in den vergangenen zwei Jahren als widerstandsfähig gegenüber den hohen Zinsen erwiesen. Die befürchtete Schwäche am Arbeitsmarkt blieb aus, was den privaten Konsum weiterhin stützt und die Wahrscheinlichkeit einer US-Rezession gering hält. Mittelfristig dürfte eine höhere als erwartete Produktivität das Wachstum in den USA zusätzlich unterstützen. Sie ermöglicht der US-Wirtschaft, robust zu wachsen, ohne dabei Inflationsrisiken zu erhöhen.

Der US-Arbeitsmarkt bleibt stark, wobei die Beschäftigung ausserhalb des Agrarsektors stabil wächst und die Nachfrage nach Arbeitskräften deckt. Rückwirkende Datenkorrekturen zeigen seit 2019 ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 2,5%. Die PCE-Inflation, der bevorzugte Indikator der Fed, ist auf den niedrigsten Stand seit Februar 2021 gefallen. Die Fed Funds Rate liegt weiterhin deutlich über dem geschätzten neutralen Zins von 2,9%, was darauf hinweist, dass die Fed-Politik weiterhin als restriktiv gilt. Angesichts positiver Wirtschaftsdaten halten wir eine dauerhaft restriktive Geldpolitik jedoch nicht für erforderlich.

Fortsetzung des Zinssenkungszyklus

Im September senkte die Fed erstmals die Zinsen und wird diesen Kurs fortsetzen, da die Inflationsrate nahe an die Zielmarke von 2% heranrückt. Wir erwarten, dass die Fed Funds Rate in den nächsten zwölf Monaten um rund 100 Basispunkte gesenkt wird, was sie in den Zielbereich von 3,25% bis 3,5% bringt. Die Fed wird ihr Zinssenkungstempo drosseln, falls sie zur Ansicht gelangt, dass aufgrund potenzieller Änderungen an der Einwanderungs-, Handels- oder Fiskalpolitik eine höhere Inflation zu befürchten ist. Auch in der Eurozone dürfte der Rückgang der Inflation der EZB weiteren Spielraum für Zinssenkungen bieten. Im 2025 rechnen wir hier ebenfalls mit einer Senkung um 100 Basispunkte, was den Leitzins auf etwa 2% drücken würde.

Prognosen Leitzinsen (per 30.09.2025)

Währung	Leitzins
CHF	0.25
EUR	2.15
GBP	4.00
USD	3.75
JPY	0.40
CNY	2.70
INR	5.50

Trading Economics, WHP, 30.11.24

SNB nähert sich dem Ende des Zinssenkungszyklus

In der Schweiz ermöglichte die moderate Inflationsrate eine konservative geldpolitische Strategie. Nach vier Zinssenkungen im vergangenen Jahr, darunter die überraschend deutliche Reduktion um 0,5% im Dezember, erwarten wir von der SNB in der ersten Jahreshälfte 2025 erneut eine Senkung um 25 Basispunkte. Damit würde der Leitzins auf 0,25% sinken. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch unsicher und wird stark von den Konjunktursorgen in der Eurozone sowie der Inflationsentwicklung in der Schweiz beeinflusst. Sollte der Franken an Wert gewinnen, dürfte die SNB durch Marktinterventionen oder eine zusätzliche Zinssenkung reagieren. Dennoch nähert sich die SNB dem Ende ihres Zinssenkungszyklus spürbar schneller als das Fed und die EZB.

Stärkung des Schweizer Frankens

Der Zinssenkungszyklus beeinflusst den USD/CHF-Wechselkurs: Der US-Dollar ist gegenüber dem Franken gemäss der Kaufkraftparitätstheorie überbewertet. Er dürfte sich aufgrund des sinkenden Zinsdifferentials mit dem CHF mittelfristig weiter abwerten. Trumps Politik bewirkt jedoch vorübergehend eine gewisse Stärkung des Dollars.

Auch gegenüber dem Euro dürfte sich der Franken mittelfristig stärken, wobei das Aufwertungspotenzial moderat bleibt. Bei einer zu starken Aufwertung wird die SNB eingreifen, um den Exportmarkt zu stützen.

Prognosen Wechselkurse zum CHF (per 30.09.2025)

Währung	Wechselkurs
EUR	0.935
GBP	1.124
USD	0.896
JPY (x100)	0.584

Trading Economics, WHP, 30.11.24

Anlagechancen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den USA und ein globaler Zinssenkungszyklus schaffen 2025 ein positives Umfeld für Aktien und Anleihen, trotz wachsender Herausforderungen. Fallende Zinsen, solides globales Wachstum und Chinas wirtschaftliche Erholung dürften die weltweiten Aktienmärkte stützen. Trumps Politik und «Unberechenbarkeit» dürften die Märkte aber volatil machen als unter Biden.

Small- und Mid-Caps erscheinen in diesem Umfeld besonders attraktiv, da sie im Vergleich zu Large-Caps die niedrigsten Bewertungen der letzten 20 Jahre aufweisen. Interessant sind auch der Gesundheits- und Energiesektor, in denen sich Chancen durch alternde Bevölkerung, Digitalisierung sowie die Energiewende und Dekarbonisierung bieten.

Schweizer Dividendenwerte sind attraktiv, da ihre Rendite von über 3% deutlich über dem historischen Schnitt von 2,4% und der aktuellen Rendite auf CHF-Anleihen liegt. Dividenden waren ein wichtiger stabilisierender Faktor im Swiss Performance Index (SPI) und trugen in den letzten 30 Jahren über die Hälfte zur Entwicklung bei.

Der KI-Sektor bleibt ein langfristiger Wachstumstreiber, dessen zunehmende Akzeptanz und Innovationskraft branchenübergreifend Investitionen anzieht. Zwar liegen die Bewertungen im breiten Aktienmarkt etwa 1,2 Standardabweichungen über dem 10-Jahres-Durchschnitt, doch erscheinen sie noch nicht extrem hoch. Angesichts der erhöhten Bewertungen erwarten wir, dass das Aufwärtspotenzial des Aktienmarktes in erster Linie vom Gewinnwachstum getragen wird.

Am Schweizer Anleihemarkt bleibt das Potenzial begrenzt, da Zinssenkungen und niedrige Risikoprämien bereits eingepreist sind. Dennoch bieten gezielte Investitionen weiterhin Chancen, um überschüssige Liquidität gewinnbringend einzusetzen.

Gold bleibt attraktiv durch Zentralbankkäufe und Investoreninteresse. Immobilien und alternative Anlagen runden das Portfolio ab und optimieren die Risikoverteilung.

Eine regelmässige Überprüfung und Anpassung der Portfolios ist entscheidend, um aktuelle Marktchancen zu nutzen. Diversifikation bleibt der Schlüssel für langfristigen Anlageerfolg.